

von I, denn auf 23b war ja schon die letzte Zeile leer gelassen worden. Ich denke, es kann garnicht zweifelhaft sein, dass mit dem ausgefallenen Blatte die metrische Vorrede und die ersten Sätze des Prosatextes von II verloren gegangen sind¹; auch B hat das hexametrische Gedicht ursprünglich gehabt. Der wesentlichste Unterschied zwischen B und R besteht nur darin, dass in B I vor II steht, während R die umgekehrte Anordnung aufweist. Welche ist die richtige? Da der erste Satz von I sich auf das Florileg bezieht 'quia retro aliquid tetigi', so wird die Anordnung die ursprüngliche sein, in welcher I unmittelbar auf das Florileg folgt, also die in B. Freilich wenn Manutius S. 122 sagt, da die Anordnung des Stoffes in der poetischen Vorrede ziemlich ausführlich vorgetragen werde und im allgemeinen mit der in B übereinstimme, so trage er keine Bedenken, B für die massgebende Hs. bezüglich der Ueberlieferung zu halten, so ist das nicht richtig. Es muss auf das bestimmteste betont werden, dass I und Gedicht nicht das geringste mit einander zu tun haben, dagegen II und Gedicht genau übereinstimmen, wie im folgenden nachgewiesen wird.

V. 45 dicam,
 Pellitur atque metro quando s littera vel non
 In modulis senis priscis e uatibus olim.

Der Herausgeber druckt 'priscis eventibus', was ich nicht verstehe. Eine Aenderung ist durchaus unnötig, wie der Vers beweist, den Micon im Texte selbst bringt: 175, 6 s modulis senis pelli cognosce poetis. Dies 'poetis' entspricht demnach dem 'vatibus'²: der Autor setzt auseinander, wie s in sechs Fällen nicht Position bildet. 'Primus modus est, cum sit s ante unam consonantem in eadem syllaba in principio partis orationis praecedente vocali brevi in fine alterius' usw., und so werden die sechs Fälle, 'modi', 'moduli' aufgeführt und mit Zitaten aus den 'prisci vates' Lucilius, Lucrez, Horaz, Vergil, Sedulius belegt. Diese Darlegung bildet den Schluss der Abhandlung und ebenso des Gedichtes, denn V. 48 lautet:

Finiti tituli (vgl. V. 6), nunc inchoat iste libellus.

1) Nach M. M. S. 154, 21 (f. 24a) müsste man annehmen, 154, 21 ff. ständen in B, nach S. 155 Note d ist dies nicht der Fall. Für f. 24a hätte der Herausgeber drucken sollen R f. 99a. 2) Fraglich kann nur sein, ob nicht 'a vatibus' für 'e vatibus' zu schreiben ist.